

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 01.07.1735-29.12.1735

August 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180486

und da man diesen angozündet von ihm ihr
entbrannte Zornen, bald in Asche worhen.
Der neue König, mit Namen Cefi O, ist ein
Hauptmuthwiller worden. Er hat aber nicht wie
sein Vater auf der großen Pagode gesungen
und ist vor ihm gegen die Sclapudā Nayar
(welche in diesen Thälern ihren Sitz haben und)
gefallen, sondern nur auf dem Fels geblieben.
Man weiß, daß diese gute Regierung von einem
ausgezeichneten Könige. Denn auf dem Fels
sollte die Solenne Gasse der Berg der absterben,
von einem Könige sterben, der so ihm tharf,
folgen die Augen zu blicken und von ihm die
neuen Sold und Kosten zu legen. Es regiert
er nicht mehr, so ist eine glückliche Regierung.
Aber dennoch aber, welche die in regieren
haben soll, welche die in regieren, und die in regieren,
die in regieren. Gedacht in der Catechese hat
den in regieren. Vor ihm König ist
nicht von seinen Muth, der die in regieren
nicht aber ist er nicht mehr und nicht. Er
hat an dem Tage der König gestorben, und
die in regieren zusammen von ihm und nicht
für die in regieren gebietet, daß sie nicht

ausgießen und selber Laben süßen müssen in allem
Gott, Heil, Reich und Erbarkeit. In dem Moment
Lüfte bruch, da er ihm selbst fortließ abger
schüttel sah er solches geschehen, weil ich
sah, in Tausch der meinigen, so viel Bescheid
und Trostwort hören, und so viel Josa Lila hat
so meine Himmel meine Gedanken, dank ich
mich selbst mehr zu tragen pflegt; der Herr wünscht
gut mit mir in Zeit und Ewigkeit. Ich erziehe
mich so er mich zu sein, daß ich weißige
Freiwilligkeit, auf welche ich mich schäme den,
hören kann, solches Gedanken sah auf mich
von Seiten mich tragen können. Es geht so
willen, da mich selbst noch zuwider zu stellen
gerne. Nun mir selbst in der Lagen.

(C) Am 5 Dec 1729 zur völligen Regierung
gelommen Cont. XXVIII p 386 ykufri von nach
Länge und den eintgang der Septemb 1711 do
und ist schon Cont. XXII p 827. Am laut eines
amalgamieren wie so ist sah für gegen bald so ist
gast 227 Sept 1711 gestorben.

(d) Der als ich frukt Baba Seänhib für, ich
habe aber in der antwortung warben, daß wir nicht mehr
in den kassen branfen, sondern Eose, Mahā-
daß ist, Eose der große König, der große

2
Malaische Bibel nunmehr in Holland völlig
abgedruckt und nach Batavia & Kommandirt
Sind bis zum 16^{ten} Aug. fünfzig der Landprediger
in der Provinz von Oranien und Alkmaar
bei in Laus auf, vertrieben am Sonntag fünf
auf ihren Verträgen von ihnen abzuweichen, da
wurden die Gemeinen für und da in der Stadt, und
wurden auf dem Gelagertisch und noch zu den
Vasallen gezogen. Von denselben kamen vier
der ausgesprochenen am 18^{ten} die nach Fortien
gewesen, gefasste Salbe, da sie zum Auf der
Landprediger in ihrem Hause bezeugen, und
sowohl mit denselben zu was in der Stadt zu,
am Rängen, die Rängen und fassen bezeugen, und
mit zum Urteil in der Stadt mit zum Urteil
den mit nicht mehr in der Stadt. Batavia (oder,
Sant) ist, hat der Landprediger von ihnen einen
Anweisung gegeben, so sollte es in, so einmal
nicht gewonnen haben. Man hat das für nicht,
sollte angenommen, da durch seine Ordination
die Stadt, einen Erlaubt worden, dass er in
der Stadt für die Nation zum freien oder von ihnen
gebeten, so, mit wegen der Festung gegeben



FRANKESCHE
STIFTUNGEN

Ich habe sehr viele und zu sehr der Malabaren
 gesamt, auf ihren die Augen aufzuheben, daß sie
 nur von der Finsterniß der Nacht, und von der
 Gewalt der Sataun zu gods Erleuchtung mögten.
 Licht werden, und andern Worten, vernunft zu er-
 reichen. Die meisten haben jedoch Sünden zu be-
 reuen. Die meisten haben nicht offen in der
 großen Kirche: daher sie auf keine Weise
 zugehen könnten, durch die Erleuchtung etwas von
 Gottes Wahrheit, so man von uns nur eine kleine
 und billige Abgabe, einen kleinen Lohn
 der Land Vorfahren wessen sie danach mit ihren
 andern wir fordern.

am 3 Sept. In dem monastischen Bezirk von Kumbakonam ist, stand unter andern, so bald als möglich der Ort Walangaman zu besuchen und die dortigen Tempel zu sehen. Der Ort liegt auf einem Hügel, der sich über den Meeresspiegel erhebt. Die Tempel sind sehr schön und die Gegend ist sehr fruchtbar. Der Ort ist sehr schön und die Gegend ist sehr fruchtbar.